

### **Beschädigungsarme Ernte – Wie ging das noch?**

Die Kartoffelknollen gehören aufgrund ihres hohen Wassergehaltes zu den beschädigungsempfindlichsten Erntegütern in der Landwirtschaft. Außerdem müssen beim Roden von dem aufgenommenen Damm etwa 90 % abgetrennt werden, um beimengungsfreie Knollen zu erhalten. Erntebeschädigungen gehören daher immer wieder zu den größten Qualitätsmängeln.

#### **Einflussfaktoren**

Die Arbeitsqualität der Kartoffelernte ist vor allem von den grundlegenden Einflussfaktoren

- √ Sorte
- √ Erntetechnik
- √ Einsatzbedingungen
- √ Bedienungspersonen

abhängig. Ihre gegenseitigen Wechselwirkungen variieren nicht nur von Jahr zu Jahr, sondern können sich auch innerhalb einer Erntesaison oder von Schlag zu Schlag deutlich ändern. Deshalb müssen die einzelnen Verhaltensweisen, wie z. B. eine möglichst geringe Siebkettengeschwindigkeit, jeweils schlagbezogen miteinander kombiniert werden. Ein „weiter so wie im letzten Jahr“ führt häufig zu unliebsamen Überraschungen.

#### **Rahmenbedingungen 2009**

In vielen Regionen sind die Bestände deutlich früher in die Abreife übergegangen bzw. schon krautgemindert, so dass sich die diesjährige Ernte etwa zwei Wochen nach vorne verschiebt. Das bedeutet höhere Knollentemperaturen bei der Ernte, die die Beschädigungsempfindlichkeit mindern. Gleichzeitig fördert die Wärme aber auch die Entwicklung der Nassfäulebakterien, die in diesem Jahr ein großes Qualitätsrisiko in vielen Partien darstellen.

Wichtige Voraussetzungen für die Vermeidung von Fäulnis im Lager sind deshalb

- √ Knollentemperaturen über 22 °C vermeiden
- √ Beschädigungsarme Ernte = keine Eintrittsöffnungen für die Bakterien
- √ Faule Kartoffeln möglichst früh und vollständig auf dem Roder auslesen
- √ Eigenbewegungen, Fallstufen und zusätzliche Beschädigungen bei Transport und Einlagerung vermeiden
- √ Sofortige Abtrocknung der Knollen nach der Einlagerung
- √ Kritischen Partien rasch auf unter 10 °C abkühlen.

#### **Trockene Rodebedingungen**

Der Erhalt eines durchgehenden Erddolsters bis zum Ende des Siebkanals ist die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung von Erntebeschädigungen. Dazu bieten sich unter trockenen Bodenbedingungen folgende Maßnahmen an:

- ⇒ Rodetiefe vergrößern auf beimengungsarmen Standorten
- ⇒ Übergang Schar – Siebkette minimieren
- ⇒ Siebkettengeschwindigkeit reduzieren oder Siebkette mit geringerer Teilung aufziehen
- ⇒ Fahrgeschwindigkeit bei gleich bleibender Motordrehzahl erhöhen
- ⇒ Siebkettenrüttler mit permanenter Bewegung vom Antrieb trennen.

Gleichzeitig sollten täglich Beschädigungsproben von 50 mittelgroßen Knollen gezogen, über Nacht warm gestellt und am nächsten Tag bonitiert werden. Nur so ist ein Überblick über das Beschädigungsniveau des Erntegutes und eine zeitnahe Reaktion auf überhöhte Werte möglich.